

DIE REFORM DER AS – EINE BILANZ



Dr. Roland Mörsdorf
Advokatfirmaet Grette DA, Oslo

romo@grette.no

Die norwegische Aksjeselskap (AS), die sich mit der deutschen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) vergleichen lässt, wurde im Jahre 2011 in zwei Schritten – mit Wirkung zum 1. Mai 2011 und zum 1. Januar 2012 – reformiert. Daher lässt sich nunmehr – auch im Hinblick auf das deutsche Gesellschafts- und Handelsrecht – eine erste Bilanz ziehen.

Das wichtigste Element der Reform war die Herabsetzung des Mindeststammkapitals von ursprünglich NOK 100.000 auf NOK 30.000, so dass die AS seit dem 1. Januar 2012 mit einem Stammkapital von NOK 30.000 gegründet werden kann. Dies wurde durch die Praxis insoweit angenommen, als eine verstärkte Gründung von Gesellschaften in der Rechtsform der AS mit dem neuen Stammkapital von NOK 30.000 zu beobachten ist. Damit geht ein entsprechender Rückgang der Registrierung ausländischer Gesellschaften in der Form der Zweigniederlassung (Norskregistrert Utenlandsk Foretak – NUF) einher. Die Herabsetzung des Stammkapitals kann daher als Erfolg der Reform und deren Zielsetzung, die Attraktivität der AS gegenüber Gesellschaften aus dem europäischen Ausland zu stärken, verbucht werden. Gleichwohl ist das norwegische Recht im Ergebnis weniger konsequent als das deutsche Recht, das bereits im Jahre 2008 durch die Unternehmungsgesellschaft (UG) eine Möglichkeit zur Gründung einer GmbH mit einem Stammkapital von nur EUR 1 geschaffen hat. Vor diesem Hintergrund ließe sich das Mindeststammkapital der AS weiter absenken, um sie im direkten Wettbewerb mit der – nach wie vor starken – NUF noch attraktiver auszugestalten.

Durch die Reform der AS wurde auch die Pflicht zur Jahresabschlussprüfung geändert. Danach hat die kleine AS die Möglichkeit, sich bei ihrer Gründung oder nachträglich durch Beschluss ihrer Gesellschafterversammlung und ihres Verwaltungsrats für eine Befreiung von der Prüfungspflicht zu entscheiden und auf diese Weise Prüfungskosten zu sparen. Kleine AS sind solche Gesellschaften, deren Umsatzerlöse weniger als NOK 5.000.000 betragen, deren Bilanzsumme geringer als NOK 20.000.000 ist und die nicht mehr als zehn Mitarbeiter haben. Bei der Gründung der AS wird hiervon oft dann Gebrauch gemacht, wenn es sich bei den Gründern um Einzelkaufleute handelt, die zur Aufnahme oder Fortführung ihrer Geschäfte eine AS gründen. Auch insoweit ist das norwegische Recht allerdings weniger konsequent als das deutsche Recht, das kleine GmbHs – und alle anderen kleinen Kapitalgesellschaften – bereits seit dem Jahre 1986 kraft Gesetzes von der Prüfungspflicht ausnimmt, ohne hierfür eine aktive Beschlussfassung durch die Gesellschaft zu verlangen.

Weiterhin lässt sich im Falle der Bargründung der Nachweis über die Einzahlung des Stammkapitals auch im Wege einer Bankbestätigung – anstelle der Bestätigung durch einen Wirtschaftsprüfer – erbringen. Von dieser neuen Möglichkeit wird in der Praxis in aller Regel Gebrauch gemacht. Allerdings muss zur Gründung einer AS nach wie vor eine Eröffnungsbilanz erstellt werden, die durch einen Wirtschaftsprüfer zu bestätigen ist. Die AS kann daher nicht ohne Mitwirkung eines Wirtschaftsprüfers und die dadurch entstehenden Kosten

gegründet werden. Insoweit ist die Reform auf halbem Wege stehengeblieben, worauf auch im Gesetzgebungsprozess – erfolglos – hingewiesen worden ist. Auch in diesem Bereich könnte daher die Reform des norwegischen Rechts weitergeführt und das Gründungsrecht – jedenfalls für den Fall der Bargründung – an das deutsche Recht angeglichen werden, das für die Gründung einer GmbH die Erstellung einer Eröffnungsbilanz traditionell nicht verlangt.

Det norske aksjeselskapet (AS) som kan sammenlignes med det tyske Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), ble reformert i 2011 i to trinn. Endringene trådte i kraft 1. mai 2011 og 1. januar 2012. Det er nå mulig å gjøre en foreløpig vurdering av hvordan reformen har virket.

Det vesentligste elementet i reformen er at minstekravet til aksjekapitalen er redusert fra opprinnelig NOK 100 000 til NOK 30 000. Siden 1. januar 2012 kan ASer derfor stiftes med en aksjekapital på kun NOK 30 000. Dette har åpenbart ført til at flere AS – med den nye aksjekapitalen på NOK 30 000 – er blitt stiftet og antall registreringer av utenlandske selskaper som norskregistrert utenlandsk foretak (NUF) har gått ned tilsvarende. I den utstrekning har reformen bidratt til å øke attraktiviteten til det norske aksjeselskapet i forhold til selskapsformer fra andre europeiske land. Reformen synes imidlertid å være mindre konsekvent enn GmbH-reformen i Tyskland fra 2008 som introduserte det såkalte Unternehmungsgesellschaft (UG), en ny GmbH-variant som kan stiftes med en aksjekapital på EUR 1. Med den bakgrunn burde minstekravet til aksjekapital i norske aksjeselskaper reduseres til et enda lavere beløp for å gjøre ASer enda mer konkurransedyktigere overfor NUFer.

Videre kan et AS unntas fra revisjonsplikten ved vedtak fra generalforsamlingen og styret dersom driftsinntektene er mindre enn NOK 5 000 000, balansesummen er mindre enn NOK 20 000 000, og gjennomsnittlig antall ansatte ikke overstiger ti årsværk. Særlig gründere bruker denne muligheten for å spare kostnader som oppstår i forbindelse med revisjon av selskapets årsregnskap. Også i den utstrekning er norsk rett mindre konsekvent enn tysk rett hvor alle små GmbH – og alle øvrige små kapital-selskaper – allerede siden 1986 har vært unntatt fra revisjonsplikten etter loven uten at det kreves et vedtak fra generalforsamlingen og styret.

Ved stiftelsen av et AS kan bekreftelsen på at selskapet har mottatt aksjeinnskuddet, gis av en finansinstitusjon – istedenfor en revisor – dersom aksjeinnskuddet utelukkende gjøres opp med penger. Dette har blitt vanlig praksis. Likevel er det fortsatt lovpålagt at stifterne utarbeider en åpningsbalanse som skal bekreftes av en revisor, noe som medfører nødvendige kostnader. På dette punktet som også ble kritisert i lovgivningsprosessen, har reformen kun kommet halvveis. Reformen burde derfor videreføres slik at kravet til utarbeidelse og revisjon av åpningsbalanse bortfaller i de tilfeller da et AS stiftes kun med penger. Dette også med bakgrunn i tysk rett som ikke krever utarbeidelse av en åpningsbalanse for stiftelsen av GmbH.